

# ILZER ROSENAPFEL

WINTERAPFEL



ARCHE NOAH



Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

bmwfw



Schale stark glänzend



Deckfarbe stellenweise typisch rosa



Fruchtfleisch sortentypisch parfümiert



Samen gut ausgebildet,  
oval und hellbraun

Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

# ILZER ROSENAPFEL

Synonym: Ilzer Rose, Ilzer Weinler, Weinler

## HERKUNFT UND VERBREITUNG

Diese Sorte entstand um 1840 in Ilzberg bei Puch (Oststeiermark) und ist ein Zufallssämling. Koloman Größbauer benannte die Sorte und empfahl den Apfel der Baumschule Stocker bei Fürstenfeld. Die Sorte dürfte sich rasch verbreitet haben, obwohl 1910 noch nicht im Landes Normalsortiment für Steiermark ausgewiesen, war *Ilzer Rosenapfel* 1920 eine der Hauptsorten in der Oststeiermark, wo er auch heute häufig anzutreffen ist. Die Sorte ist auch außerhalb der Ursprungsregion bekannt, Bäume sind in der Steiermark sowie im Südburgenland verbreitet. Darüber hinaus ist sie nur selten zu finden, er bleibt alles in allem eine Regionalsorte. Unter dem Namen *Ilzer Weinler* wurde der Apfel am Wiener Markt gehandelt, heute wird er sehr selten in der Vorweihnachtszeit feilgeboten. Wegen der günstigen Verarbeitungseigenschaften zu Saft und Most besteht eine Nachfrage nach Früchten. Das führt zu einer verstärkten Auspflanzung auf Typenunterlagen im Plantagenobstbau. Die Früchte stammen von einem 60-jährigen Hochstamm aus Hochböznitz, Weststeiermark.

## FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

### GRÖSSE UND FORM

Klein bis Mittelgroß, 53 mm hoch und 65 mm breit; meist flach abgeplattet bis rechteckig, selten auch kegelförmig; im Querschnitt unregelmäßig rund bis kantig, stark ungleichhälftig; breite Kanten ziehen von Kelch bis zur Stielbucht

### SCHALE

Glatt, **glänzend**, nicht fettig, zäh; Grundfarbe zur Pflückreife grün-gelb, wird am Lager hellgelb; Deckfarbe **typisch rosa** bis dunkelrot, Deckfarbe flächig mit dunkelroten Streifen; Deckfarbenanteil bis zu 95%; am Baum weiß bereift; kleine weiße unauffällige Lentizellen in der Deckfarbe; Rostfiguren und Warzen kommen vor; Geruch nicht merklich

### KELCH

Mittelgroß, geschlossen; Kelchblätter wollig, aufrecht, breit und spitz, Kelchblätter zur Pflückreife grün gefärbt; Kelchbucht meist tief und eng bis mittelweit; Kelchbuchtrand schwach gewellt und faltig

### STIEL

Kurz und mitteldick, behaart, ragt nicht über Stielhöhle hinaus; Stielhöhle eng und tief, strahlig berostet

### FRUCHTFLEISCH

Weiß bis grünlichweiß, unter der Schale z.T. gerötet; Gefäßbündel können rot gefärbt sein; fest und dicht; süßsauerlich, harmonisch, saftig, **sortentypisch parfümiert** (ein Rosenapfel); 14,3° Brix im Oktober bei einem Zucker:Säure Verhältnis von 13:1.

### KERNHAUS

Mittelgroß, stielnahe; Kernhausachse ist schwach offen; Kernhausfächer glatt und bohnenförmig; Kelchhöhle klein selten mit kurzer Röhre; **Samen gut ausgebildet, 8 mm lang, oval, hellbraun**

## PFLÜCKREIFE

Anfang bis Mitte Oktober

## GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Von November bis März im Naturlager; im Kühllager bleiben die Früchte bis Mai genussfähig, insgesamt gut lagerfähig, da fest und knackig bleibend

## BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Blühbeginn ist mittelfrüh, diploid

## WUCHSEIGENSCHAFTEN

Baum wächst auf Sämlingsunterlagen kräftig, die Krone ist hochpyramidal

## GEEIGNETE BAUMFORM

Klassisch als Halb- oder Hochstamm, auch für Typenunterlagen geeignet

## KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Allgemein robust, schorffest, in warmen Lagen gering Mehltau

## BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Sorte liebt nährstoffreiche, schwere, gut wasserversorgte Böden und ist auch für Anbau in Höhenlagen geeignet. Auf leichteren, schlecht wasserversorgten Böden bleiben die Früchte klein.

## ERTRAG UND EIGNUNG

Der *Ilzer Rosenapfel* ist ein sehr empfehlenswerter Tafel- als auch Wirtschaftsapfel. Die Erträge sind gut, die Früchte können problemlos gelagert werden, bleiben am Lager im Geschmack harmonisch, knackig und bestechen durch ein typisches Aroma. Die Sorte eignet sich gut für die Direktvermarktung. Früchte werden, wenn auch selten, in Wien als *Weinler* am Bauernmarkt angeboten. Nachteilig ist die Kleinfrüchtigkeit, vor allem bei hohem Ertrag oder auf trockenen Standorten. Sortenreiner Apfelsaft schnitt bei einer Bewertung sehr gut ab und hat ebenfalls ein hohes Potential in der Direktvermarktung. *Ilzer Rosenapfel* wird in Steiermark auch auf Spindel und Typenunterlagen für die Verarbeitung kultiviert.

## ÄHNLICHE FRÜCHTE

**Roter Berlepsch:** Die Schale ist feinrau, der Kelchbuchtrand stärker gewellt und die Frucht welkt am Lager stark. Das Fruchtfleisch ist gelblich.

**Worcester Parmäne:** Die Sorte ist in Farbe und Form ähnlich, jedoch sind die Früchte nur bis November haltbar. Das Fruchtfleisch ist meist rot durchzogen und mit typischen Erdbeeraroma.

**Chrysofsker:** Ähnlichkeit besteht in der rosa Deckfarbe und der Bereifung. Die Frucht ist aber typisch klein und kegelförmig.

### Literatur:

IÖSCHNIG, J., MÜLLER, H. und H. PFEIFFER. Beachtenswerte Lokalapfelsorten. In: Der Obstzüchter. Wien, 1914

ÖA. Landes-Normal-Sortiment von Kern-, Stein-, Schalen- und Beerenobst für Steiermark. Zweite Auflage. Herausgegeben von steiermärkischen Landesregierung. Graz, 1910

ÖA. Nach der Arbeit, Sortenblatt 121. In: Illustrierte Wochenzeitschrift für Garten, Siedlung und Kleintierhaltung. Wien, 1935

KEPPEL, H. Pomologische Beschreibung alter Mostapfelsorten aus der Steiermark. In: Mitteilungen Klosterneuburg 39, Klosterneuburg, 1989.

WURM, L. et al (2014): BIO und IP-Produktion alter Apfelsorten als Schlanke Spindel auf M9. Erschienen in drei Teilen in: Besseres Obst 1,3 und 5/2014.

Die Sorte wurde von Bernd Kajina und Roland Gaber beschrieben.

### Impressum:

Herausgeber: ARCHE NOAH, A-3553 Schilten, www.arche-noah.at

Mit Unterstützung durch Sparkling Science, dem Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Fotos: Doris Steinböck, Satz: Doris Steinböck und Anne Lange